



## DE DETAILANALYSE

2024-09-05 Der Talk vom 5. September

Sendung: Markus Lanz | 2024-09-05 | Analysiert am: 2026-03-12 17:41

Version 2.1-detail | Konverter 3.3 (2026-05-14) | Masstab: §26 MStV

### GESAMTSCORE

**6.1/10**

*Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad*

0 = ausgewogen, 10 = stark einseitig/manipulativ

## POLITISCHES SPEKTRUM

Einordnung nach Chapel Hill Expert Survey (CHES) 2024

Der Chapel Hill Expert Survey (CHES 2024) ist eine akademische Befragung von 609 Politikwissenschaftlern in 31 Ländern. Jede Partei wird auf einer Skala von 0 (extrem links) bis 10 (extrem rechts) eingestuft.

Partei	Linke	Grüne	SPD	BSW	CDU/CSU	FDP	Freie W.	AfD
CHES	1.23	2.28	3.41	3.78	6.23	6.54	6.77	9.10
Spektrum	Links	Links	Links	Links	Rechts	Rechts	Rechts	Rechts

Die Gesamttendenz wird auf einer 0–10-Skala dargestellt (0 = stark links-begünstigend, 5 = ausgewogen, 10 = stark rechts-begünstigend). Die Berechnung basiert auf dem Unterschied der durchschnittlichen Begünstigung linker vs. rechter Parteien (Gruppierung gemäss CHES 2024).

### TENDENZ (L – R)

**4.8 / 10**

**Ausgewogen**

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

← Links

Rechts →

Quelle: Chapel Hill Expert Survey 2024 — [chesdata.eu](https://chesdata.eu) | [Jolly et al., Electoral Studies, 2022](https://doi.org/10.1017/XES.2022.1) | Schwellenwerte: [Pew Research Center](https://www.pewresearch.org/)

Dieser Abschnitt dient der politischen Einordnung und fließt nicht in den Gesamtscore ein.

## SENDUNGSINFO UND THEMENRAHMEN

### Sendungsdaten

- Datum: 05.09.2024
- Moderator: Markus Lanz
- Gesprächsgäste:



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

Akteure	Funktion	Partei/Zuordnung	Politisches Spektrum
Nikolaus Blome	Politikchef RTL/NTV, Journalist	Keiner Partei zugeordnet	Liberal-konservativ, transatlantisch
Florence Gaub	Sicherheits-/Strategieexpertin, NATO-nah	NATO-Umfeld	Transatlantisch, sicherheitspolitisch mainstream
Gerhard Conrad	Ehem. BND-Mitarbeiter, Islamwissenschaftler, Völkerrechtler	Nachrichtendienstliches Umfeld	Sicherheitspolitisch, geheimdienstlich geprägt
Elmar Theveßen	ZDF-Korrespondent Washington (zugeschaltet)	ZDF	Transatlantisch, liberal
Wladimir Kara-Mursa	Russisch-britischer Oppositioneller, Historiker (zugeschaltet)	Russische Opposition	Pro-westlich, demokratisch, anti-Putin

## Hauptthema

Die Sendung behandelt den größten Gefangenaustausch seit dem Kalten Krieg, die sicherheitspolitische Lage in Europa (Ukraine-Krieg, Mittelstreckenraketen), die Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen sowie den US-Wahlkampf Harris vs. Trump — alles eingebettet in die Frage nach russischer Einflussnahme und westlicher Abschreckungsfähigkeit.



## KAPITEL 1 — DETAILANALYSE DER 15 KRITERIEN

### Hardfacts — 9 Techniken, die zählbar und wissenschaftlich belastbar sind

#### 1. EXPERTENAUSWAHL

8/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

**Experte 1:** Florence Gaub — Zeitstempel: durchgehend — Aussage: „Das Essen von Abschreckung ist Glaubwürdigkeit.“ — Einordnung: NATO-nahe Sicherheitsexpertin, vertritt durchgehend die Abschreckungslogik. — Fehlende Gegenstimme: Kein Friedens- oder Konfliktforscher, der alternative Sicherheitskonzepte (kooperative Sicherheit, Rüstungskontrolle) vertritt.

**Experte 2:** Gerhard Conrad — Zeitstempel: durchgehend — Aussage: „Das ist the name of the game.“ — Einordnung: Ehemaliger BND-Mitarbeiter, geheimdienstliche Perspektive, bestätigt das Bedrohungsnarrativ. — Fehlende Gegenstimme: Kein unabhängiger Völkerrechtler, der die Problematik des Gefangenen austauschs aus rechtsstaatlicher Perspektive beleuchtet.

**Experte 3:** Nikolaus Blome — Zeitstempel: durchgehend — Aussage: „Demokratie ist eben auch, wenn die Falschen gewinnen.“ — Einordnung: Politikjournalist, liberal-konservativ, transatlantisch orientiert. — Fehlende Gegenstimme: Kein ostdeutscher Politikwissenschaftler oder Soziologe, der die Wahlergebnisse aus Binnenperspektive analysiert.

**Experte 4:** Elmar Theveßen — Zeitstempel: Zuschaltung aus Washington — Aussage: „Da sickert das russische Narrativ einfach ungehindert in die deutsche Gesellschaft.“ — Einordnung: ZDF-Korrespondent, transatlantisch geprägt, bestätigt das Grundnarrativ. — Fehlende Gegenstimme: Kein US-Experte mit kritischer Perspektive auf die amerikanische Außenpolitik oder die Rolle der USA im Ukraine-Konflikt.

**Experte 5:** Wladimir Kara-Mursa — Zeitstempel: Zuschaltung — Aussage: „Russland verdient eine bessere Zukunft.“ — Einordnung: Russischer Oppositioneller, persönlich betroffen, moralische Autorität. — Fehlende Gegenstimme: Kein Russland-Experte, der die Komplexität der russischen Gesellschaft jenseits des Oppositionsnarrativs darstellt.

Fehlende Expertengruppen: Friedensforscher, Völkerrechtler (unabhängig), ostdeutsche Sozialwissenschaftler, Wirtschaftswissenschaftler, Vertreter der kritisierten Parteien (AfD, BSW), ukrainische Zivilgesellschaft, Medienwissenschaftler.



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

*Zusammenfassung: Alle fünf Gäste teilen im Wesentlichen dasselbe transatlantisch-sicherheitspolitische Weltbild. Es gibt keinen einzigen Gast, der eine strukturell abweichende Position vertritt. Dies ist der gravierendste Mangel der Sendung und verstößt am deutlichsten gegen das Gebot der Meinungsvielfalt.*



## 2. QUELLENAUSWAHL

7/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Behauptungen ohne Erstquelle = Strafpunkte (Gerüchteprüfung)

**Quelle 1:** Zeitstempel: ca. 10:00 — Quelle: „Republika“ (italienische Zeitung) — Einordnung: Lanz zitiert die Repubblica mit dem Satz, die Wahlergebnisse seien „ein Sieg für Wladimir Putin“. — Fehlende Gegenquelle: Keine Quelle, die die Wahlergebnisse anders interpretiert (z.B. als Ausdruck sozialer Unzufriedenheit oder als demokratischen Normalvorgang).

**Quelle 2:** Zeitstempel: ca. 23:00 — Quelle: US-Justizministerium (Anklage gegen RT/Simeonian) — Einordnung: Theveßen zitiert die Anklage als Beleg für russische Propaganda-Aktivitäten. — Fehlende Gegenquelle: Keine Einordnung, dass Anklagen keine Urteile sind, und keine Erwähnung westlicher Propaganda- oder Einflussaktivitäten (z.B. US-Medienfinanzierung in anderen Ländern).

**Quelle 3:** Zeitstempel: ca. 08:00 — Quelle: Marc-Felix Serrao, NZZ — Einordnung: Blome zitiert Serrao mit dem Vorschlag, die AfD durch Regierungsbeteiligung einzuhegen. — Fehlende Gegenquelle: Blome widerlegt den Vorschlag selbst, aber es fehlt eine Stimme, die ihn ernsthaft vertritt.

*Zusammenfassung: Die Quellenauswahl ist einseitig: Es werden ausschließlich Quellen zitiert, die das Grundnarrativ stützen (westliche Medien, US-Justizministerium, NATO-nahe Experten). Quellen, die eine alternative Perspektive bieten könnten, fehlen vollständig.*



### 3. ZEITVERTEILUNG

5/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Geschätzte Redezeit (basierend auf Transkriptlänge):

- Nikolaus Blome: (18%)
- Florence Gaub: (18%)
- Gerhard Conrad: (15%)
- Elmar Theveßen (zugeschaltet): (15%)
- Wladimir Kara-Mursa (zugeschaltet): (18%)
- Markus Lanz: (15%)

*Zusammenfassung: Die Zeitverteilung unter den Gästen ist relativ ausgewogen. Das Problem liegt nicht in der Verteilung zwischen den Gästen, sondern darin, dass alle Gäste dasselbe Grundnarrativ teilen. 100% der Redezeit geht an Vertreter einer einzigen Perspektive. Eine abweichende Stimme erhält 0% der Redezeit.*



#### 4. WEGLASSEN (Selective Omission)

8/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

**Ausschluss 1:** Kontext: Sozioökonomische Lage in Ostdeutschland — Relevant bei: ca. 04:00–08:00 (Diskussion Wahlergebnisse) — Wirkung: Die Wahlergebnisse werden ohne Bezug auf Deindustrialisierung, Abwanderung, Lohnunterschiede, Rentenungleichheit oder Transformationserfahrungen diskutiert. Dadurch erscheinen die Wähler als irrational oder manipuliert, nicht als Menschen mit realen Problemen.

**Ausschluss 2:** Kontext: NATO-Osterweiterung und westliche Mitverantwortung — Relevant bei: ca. 14:00–22:00 (Diskussion Abschreckung und Ukraine) — Wirkung: Die gesamte Diskussion über Russlands Aggression findet ohne jede Erwähnung der westlichen Politikentscheidungen statt, die aus russischer Sicht (und aus Sicht vieler westlicher Realisten wie Mearsheimer) zur Eskalation beigetragen haben. Dies ist keine Rechtfertigung für Russlands Angriffskrieg, aber eine relevante Kontextualisierung.

**Ausschluss 3:** Kontext: Kosten der Aufrüstung und Sozialausgaben — Relevant bei: ca. 12:00–14:00 (Blome über „20 Milliarden für die Ukraine“) — Wirkung: Der Satz wird als populistisch abgetan, aber die tatsächlichen Zahlen (Verteidigungsausgaben vs. Sozialausgaben, Infrastrukturinvestitionen in Ostdeutschland) werden nicht genannt. Damit bleibt die reale Verteilungsfrage unbeantwortet.

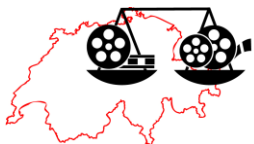
**Ausschluss 4:** Kontext: Kritik am Gefangenenaustausch aus rechtsstaatlicher Perspektive — Relevant bei: ca. 35:00–50:00 (Conrad und Kara-Mursa über Austausch) — Wirkung: Die Frage, ob die Freilassung eines verurteilten Mörders einen gefährlichen Präzedenzfall schafft und weitere Geiselnahmen incentiviert, wird von Conrad kurz angerissen („liebe Kinderlein, ihr seid schon seit 20 bis 30 Jahren erpressbar“), aber nicht systematisch diskutiert.

**Ausschluss 5:** Kontext: Innerukrainische Probleme — Relevant bei: ca. 26:00–30:00 (Diskussion über Kriegsverlauf) — Wirkung: Korruption, Mobilisierungsprobleme, Kriegsmüdigkeit in der ukrainischen Bevölkerung, demokratische Defizite (Verschiebung von Wahlen) werden nicht erwähnt, obwohl sie für eine ehrliche Debatte über die Zukunft der Ukraine-Unterstützung relevant sind.

*Zusammenfassung: Die Sendung weist systematische Auslassungen auf, die alle in dieselbe Richtung wirken: Alles, was das transatlantisch-sicherheitspolitische Narrativ komplizieren oder infrage stellen könnte, wird weggelassen. Dies betrifft sozioökonomische Kontexte, westliche Mitverantwortung, reale Verteilungsfragen und innerukrainische Probleme.*

#### Fehlende Stimmen

**1. Ostdeutsche/r Sozialwissenschaftler/in oder Kommunalpolitiker/in:** Hätte die sozioökonomischen und biografischen Gründe für das Wahlverhalten in Sachsen und Thüringen aus Binnenperspektive erklären können, statt es nur als Bedrohung zu rahmen.



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

- 2. Friedens- oder Konfliktforscher/in (z.B. SIPRI, BICC, HSKF):** Hätte eine wissenschaftlich fundierte Alternative zur reinen Abschreckungslogik einbringen können — etwa Verhandlungsszenarien, Waffenstillstandsmodelle oder historische Parallelen erfolgreicher Deeskalation.
- 3. AfD- oder BSW-Vertreter/in:** Hätte die eigene Position zu Ukraine, Mittelstreckenraketen und Sozialpolitik selbst vertreten können, statt dass über diese Positionen nur in Abwesenheit und abwertend gesprochen wird.
- 4. Völkerrechtler/in (unabhängig):** Hätte die rechtlichen Implikationen des Gefangenenaustauschs (Präcedenzwirkung, Anreizstruktur für Geiselnahmen, Rechtsstaatlichkeit) systematisch einordnen können.
- 5. Ukrainische/r Zivilgesellschaftsvertreter/in oder Journalist/in:** Hätte die Perspektive der ukrainischen Bevölkerung jenseits der Regierungslinie einbringen können — Kriegsmüdigkeit, Mobilisierungsprobleme, Binnenflüchtlinge.
- 6. Russland-Experte/in mit differenzierter Sicht:** Hätte die russische Gesellschaft jenseits des Schwarz-Weiß-Schemas (Putin-Regime vs. heroische Opposition) erklären können — etwa die Gründe für Putins anhaltende Popularität oder die Komplexität der russischen Zivilgesellschaft.
- 7. Wirtschaftswissenschaftler/in:** Hätte die realen Kosten der Aufrüstung, die Opportunitätskosten für Sozialausgaben und die ökonomische Dimension der Wählerfrustration mit Daten unterlegen können.
- 8. Medienwissenschaftler/in:** Hätte die Rolle der Medien bei der Narrativbildung zum Ukraine-Krieg und zur AfD kritisch reflektieren können — einschließlich der Frage, ob die mediale Rahmung selbst zur Polarisierung beiträgt.



## 5. ZAHLEN-MANIPULATION

4/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Vollständige Zahlen umfassen: Absolutwert, Anteil (%) und Trend

**Befund 1:** Zeitstempel: ca. 12:00 — Zahl: „Für die Ukrainer habt ihr 20 Milliarden und für uns habt ihr nichts.“ (Blome zitiert populistischen Satz) — Fehlender Kontext: Die tatsächliche Höhe der deutschen Ukraine-Hilfe, ihr Anteil am Bundeshaushalt, der Vergleich mit Sozialausgaben — nichts davon wird genannt. — Wirkung: Der Satz wird als populistisch abgetan, aber nicht mit Fakten widerlegt oder kontextualisiert.

**Befund 2:** Zeitstempel: ca. 33:00 — Zahl (Theveßen): „2,3 Millionen im Jahr 2023“ (illegale Grenzübertritte USA) und „56.000, 58.000“ (aktuell pro Monat) — Fehlender Kontext: Die Zahlen werden genannt, aber ohne Einordnung (Anteil an Gesamtbevölkerung, historischer Vergleich, Asylberechtigungsquote). — Wirkung: Die Zahlen stehen im Raum und können je nach Perspektive als dramatisch oder als handhabbar interpretiert werden.

*Zusammenfassung: Die Sendung arbeitet weniger mit aktiver Zahlenmanipulation als mit dem Fehlen von Zahlen dort, wo sie nötig wären — insbesondere bei der Frage der Verteidigungsausgaben vs. Sozialausgaben und bei der Einordnung der Wahlergebnisse.*



## 6. GUILT BY ASSOCIATION

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

**Assoziation 1:** Zeitstempel: ca. 10:00–11:00 — Zitat (Gaub): „Natürlich gibt es da eine direkte, indirekte Verbindung [zwischen AfD und Moskau].“ — Technik: Die AfD wird direkt mit dem Kreml assoziiert, ohne zwischen verschiedenen Strömungen innerhalb der Partei zu differenzieren. — Wirkung: Jeder AfD-Wähler wird implizit zum Putin-Unterstützer.

**Assoziation 2:** Zeitstempel: ca. 22:00 — Zitat (Theveßen): „Da sickert das russische Narrativ einfach ungehindert in die deutsche Gesellschaft hinein. Und zwar ungehindert deshalb, weil sie Lautsprecher hat. In Deutschland unter anderem eben die AfD, hier in den USA teilweise die Trumpistische Bewegung.“ — Technik: AfD = Trump = russische Propaganda. Eine dreifache Assoziationskette, die verschiedene Phänomene gleichsetzt. — Wirkung: Jede Kritik an der Ukraine-Politik wird in die Nähe von Trump und Putin gerückt.

**Assoziation 3:** Zeitstempel: ca. 10:00 — Zitat (Lanz, Bezug auf Republika): „Das war vor allen Dingen ein Sieg für Wladimir Putin, den wir da in Sachsen und in Thüringen gesehen haben.“ — Technik: Lanz zitiert eine italienische Zeitung, die die Landtagswahlen als „Sieg für Putin“ bezeichnet, und macht sich diese Rahmung zu eigen. — Wirkung: Demokratische Wahlergebnisse in Deutschland werden als Erfolg eines ausländischen Diktators gerahmt.

*Zusammenfassung: Die Sendung arbeitet systematisch mit Guilt by Association: AfD-Wähler = Putin-Unterstützer, Kritik an Ukraine-Politik = russisches Narrativ, Wahlerfolge von AfD/BSW = Sieg für Putin. Diese Assoziationsketten delegitimieren demokratische Prozesse und pathologisieren abweichende Meinungen.*



## 7. TIMING

5/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

**Befund 1:** Position: ca. 48:00–58:00 (letztes Drittel) — Inhalt: Interview mit Kara-Mursa — Timing-Effekt: Das emotional stärkste Segment der Sendung wird ans Ende gesetzt. Kara-Muras bewegende Schilderung von Folter, Vergiftung und Todesangst bildet den emotionalen Höhepunkt und den letzten Eindruck, den der Zuschauer mitnimmt. — Wirkung: Dies verstärkt das Grundnarrativ (Russland = Mörder-Regime, Opposition = Helden, westliche Unterstützung = moralisch geboten) emotional maximal. Eine differenziertere Diskussion über Kriegsziele oder Verhandlungslösungen wäre nach diesem Segment psychologisch kaum noch möglich.

**Befund 2:** Position: ca. 04:00–08:00 (Anfang) — Inhalt: Wahlergebnisse Sachsen/Thüringen — Timing-Effekt: Die Wahlergebnisse werden zu Beginn als „Scherbenhaufen“ gerahmt und dann schnell in den geopolitischen Kontext (NATO, Russland, Propaganda) überführt. Die sozioökonomische Dimension wird nie erreicht. — Wirkung: Der Zuschauer wird von Anfang an in den sicherheitspolitischen Rahmen gezogen.

*Zusammenfassung: Die Dramaturgie der Sendung folgt einer klaren emotionalen Steigerungslogik: von der innenpolitischen „Bedrohung“ (AfD-Wahlerfolge) über die geopolitische Analyse (NATO, Abschreckung) zum emotionalen Höhepunkt (Kara-Muras Leidensgeschichte). Diese Struktur verstärkt das Grundnarrativ und macht eine differenzierte Betrachtung strukturell schwierig.*



## 8. SELEKTIVE EMPÖRUNG

6/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Empörung = Bias. Selektive Empörung verstärkt den Befund. Score = Empörungsgrad (0–5) + Selektivität (0–5)

**Befund 1:** Zeitstempel: ca. 55:00 — Reaktion: Kara-Mursa über Putin: „Dies ist ein Regime von Mördern.“ Lanz: „Das war sehr bewegend, sehr beeindruckend.“ — Vergleichbares ohne Empörung: Keine vergleichbare Empörung über westliche Doppelstandards (z.B. Waffenlieferungen an Saudi-Arabien, Drohnenkrieg, Guantanamo). — Asymmetrie: Russische Menschenrechtsverletzungen werden mit maximaler emotionaler Intensität behandelt; westliche Menschenrechtsverletzungen werden nicht erwähnt.

**Befund 2:** Zeitstempel: ca. 11:00 — Reaktion: Gaub über AfD-Sprache: „...klingt fast schon nach Sprechzetteln, die halt direkt aus Moskau kommen.“ — Vergleichbares ohne Empörung: Keine vergleichbare Empörung über die Kommunikationsdefizite der Bundesregierung bei der Mittelstreckenraketen-Stationierung, die Gaub selbst als problematisch anerkennt. — Asymmetrie: Die Empörung richtet sich ausschließlich gegen die „falschen“ Akteure (AfD, Russland), nie gegen die „eigene Seite“.

*Zusammenfassung: Die Sendung zeigt ein klares Muster selektiver Empörung: Maximale emotionale Intensität bei russischen Menschenrechtsverletzungen und AfD-Positionen, keine vergleichbare Empörung bei westlichen Defiziten oder Doppelstandards.*



## 9. VOLLSTÄNDIGKEIT

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Die Sendung operiert durchgehend innerhalb eines transatlantisch-westlichen Sicherheitsparadigmas: Russland als aggressive Bedrohung, NATO-Abschreckung als notwendig, Unterstützung der Ukraine als moralisch und strategisch geboten. Innenpolitische Wahlerfolge von AfD und BSW werden primär als Bedrohung für diesen Konsens und als Ergebnis russischer Propaganda-Einflüsse gerahmt. Alternative geopolitische Perspektiven — etwa eine multipolare Weltordnung, diplomatische Lösungsansätze jenseits militärischer Abschreckung oder legitime innenpolitische Gründe für Protestwahlverhalten — werden kaum oder nur am Rande thematisiert. Das Grundnarrativ lautet: Der Westen muss entschlossener werden, und wer das infrage stellt, spielt Moskau in die Hände.

### Anteil abgedeckter Perspektiven

Invertiert: Originalwert misst Abdeckung (höher = besser). Angezeigt als Abweichung (höher = grössere Lücken).

- [A] Transatlantisch-sicherheitspolitische Perspektive (NATO-Abschreckung, Waffenlieferungen an Ukraine als notwendig)
- [B] Friedens- und Abrüstungspolitische Perspektive (Diplomatie statt Eskalation, Verhandlungslösungen)
- [C] Innenpolitische Perspektive Ostdeutschland (sozioökonomische Gründe für Wahlergebnisse, Transformationserfahrungen)
- [D] Perspektive der AfD-/BSW-Wähler (legitime Sorgen, nicht nur Propaganda-Opfer)
- [E] Völkerrechtliche Perspektive auf Gefangenenaustausch (Rechtsstaatlichkeit vs. Realpolitik, Präcedenzwirkung)
- [F] Russische Innenperspektive jenseits der Opposition (Gesellschaftliche Stimmung, nicht nur Putin-Regime)
- [G] Kritische Perspektive auf westliche Außenpolitik (Doppelstandards, eigene Eskalationsbeiträge)
- [H] Wirtschaftspolitische Perspektive (Kosten der Aufrüstung vs. Sozialausgaben, Opportunitätskosten)
- [I] Perspektive der Ukraine-Bevölkerung (nicht nur Selenskyj-Regierung, Kriegsmüdigkeit, Binnenflüchtlinge)
- [J] Medienkritische Perspektive (Rolle der Medien bei Narrativbildung, Selbstreflexion)

### [A] BEHADELTE

Zeitstempel: Durchgehend, besonders 14:00–22:00 (Gaub über Abschreckung), Theveßen über NATO-Unterstützung

Zitat: „Das Essen von Abschreckung ist Glaubwürdigkeit. Also man muss glaubwürdig als potenzielle Bedrohung wahrgenommen werden.“ (Gaub)

Bewertung: Diese Perspektive bildet das dominante Grundnarrativ der gesamten Sendung und wird von allen Gästen geteilt.

### [B] ANGEDEUTET

Zeitstempel: ca. 24:00–26:00 (Blome fragt nach Kriegsende-Strategie)

Zitat: „Aber zwei Jahre nach Beginn des Krieges gibt es ein paar Fragen, wie soll das eigentlich weitergehen und wie lange.“ (Blome)

Bewertung: Blome stellt die Frage, aber kein Gast vertritt eine dezidiert friedens- oder Abrüstungspolitische Position; die Frage wird sofort wieder in den Abschreckungsrahmen zurückgeführt.

### [C] ANGEDEUTET

Zeitstempel: ca. 04:00–06:00 (Blome über Wahlergebnisse)

Zitat: „Eine ausgewiesene rechtsextreme Partei macht 30 Prozent.“ (Blome)

Bewertung: Die Wahlergebnisse werden benannt, aber die sozioökonomischen Ursachen (Deindustrialisierung, Abwanderung, Transformationserfahrung) werden nicht analysiert; es fehlt jede ostdeutsche Stimme.

### [D] AUSGELASSEN



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

Zeitstempel: —

Zitat: —

Bewertung: Kein Gast vertritt oder erklärt die Perspektive der AfD- oder BSW-Wähler aus deren Sicht; Wähler werden implizit als Propaganda-Opfer oder Protestwähler gerahmt, nicht als Bürger mit eigenständigen Anliegen.

**[E] ANGEDEUTET**

Zeitstempel: ca. 35:00–42:00 (Conrad über Gefangenen austausch-Mechanik)

Zitat: „Die meisten Austauschaktionen sind ja auch im Grunde genommen unerfreuliche Geschäfte.“ (Conrad)

Bewertung: Die operative Mechanik wird gut erklärt, aber die völkerrechtliche Problematik (Präcedenzwirkung, Anreiz für weitere Geiselnahmen) wird nur gestreift, nicht systematisch diskutiert.

**[F] AUSGELASSEN**

Zeitstempel: —

Zitat: —

Bewertung: Die russische Gesellschaft wird ausschließlich durch die Linse des Putin-Regimes und der Opposition (Kara-Mursa) dargestellt; die Stimmung in der breiten russischen Bevölkerung, die Gründe für Putins Popularität oder innerrussische Differenzierungen fehlen vollständig.

**[G] AUSGELASSEN**

Zeitstempel: —

Zitat: —

Bewertung: Keine kritische Reflexion westlicher Außenpolitik (NATO-Osterweiterung, Irak, Libyen, Doppelstandards im Völkerrecht); der Westen wird durchgehend als wertebasierter Akteur dargestellt.

**[H] ANGEDEUTET**

Zeitstempel: ca. 12:00–14:00 (Blome zitiert den Satz „Für die Ukrainer habt ihr 20 Milliarden und für uns habt ihr nichts“)

Zitat: „Mit dem Satz nämlich, für die Ukrainer habt ihr 20 Milliarden und für uns habt ihr nichts.“ (Blome)

Bewertung: Der Satz wird als populistisches Argument benannt, aber die dahinterliegende reale Verteilungsfrage (Sozialausgaben vs. Verteidigungsausgaben) wird nicht mit Zahlen oder Experten unterfüttert.

**[I] AUSGELASSEN**

Zeitstempel: —

Zitat: —

Bewertung: Die ukrainische Bevölkerung kommt nicht zu Wort; es wird über die Ukraine gesprochen, aber nicht aus der Perspektive der Betroffenen (Kriegsmüdigkeit, Binnenflüchtlinge, Mobilisierungsprobleme).

**[J] ANGEDEUTET**

Zeitstempel: ca. 06:00 (Blome über Brandmauer-Begriff)

Zitat: „Habt ihr euch ausgedacht? Ihr Medien, was heißt das?“ (Lanz über Merz)

Bewertung: Die Frage der medialen Begriffsbildung wird kurz gestreift, aber eine echte Selbstreflexion über die Rolle der Medien bei der Narrativbildung (z.B. zum Ukraine-Krieg oder zur AfD) findet nicht statt.



## Softfacts — 6 qualitative Techniken

### 10. FRAMING (Rahmen setzen)

7/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

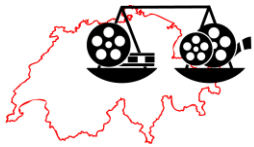
10

**Befund 1:** Zeitstempel: 00:00–01:30 — Zitat (Lanz, Anmoderation): „Geiselnahme, um die eigenen Leute freizupressen. Das macht nicht nur Russland mit dem Tiergartenmörder, mit Krasikow, das machen auch Iran, Nordkorea, China.“ — Manipulation: Der Gefangenenaustausch wird von Beginn an als „Geiselnahme“ und „Erpressung“ gerahmt, nicht als diplomatisches Instrument mit komplexer Abwägung. — Warum problematisch: Dieses Framing schließt von vornherein die Perspektive aus, dass der Austausch auch als erfolgreiche Diplomatie oder als wertebasierte Entscheidung (wie Kara-Mursa selbst es später darstellt) gelesen werden kann. Es setzt den Rahmen: Wir sind Opfer, die anderen sind Erpresser.

**Befund 2:** Zeitstempel: ca. 10:00–11:00 — Zitat (Gaub): „Natürlich sieht man halt, klar, besonders in diesen Bundesländern eine Ablehnung der Außenpolitik.“ — Manipulation: Die Wahlergebnisse in Sachsen und Thüringen werden primär als „Ablehnung der Außenpolitik“ gerahmt, nicht als Ausdruck sozioökonomischer Frustration, Demokratiedefizite oder Transformationserfahrungen. — Warum problematisch: Dieses Framing reduziert komplexe Wahlmotive auf ein einziges Thema (Außenpolitik/Ukraine) und delegitimiert implizit die Wähler, indem es suggeriert, sie hätten die Sicherheitslage nicht verstanden.

**Befund 3:** Zeitstempel: ca. 22:00–23:00 — Zitat (Theveßen): „Da sickert das russische Narrativ einfach ungehindert in die deutsche Gesellschaft, in die europäische Gesellschaft, in die amerikanische Gesellschaft hinein.“ — Manipulation: Jede Kritik an der westlichen Ukraine-Politik wird als „russisches Narrativ“ gerahmt, das „einsickert“. — Warum problematisch: Dieses Framing pathologisiert abweichende Meinungen als Fremdsteuerung und macht eine sachliche Debatte über Kriegsziele, Kosten und Risiken nahezu unmöglich, weil jeder Kritiker sich dem Vorwurf ausgesetzt sieht, russischer Propaganda aufzusitzen.

*Zusammenfassung: Die Sendung wird von Beginn an in einem Bedrohungs- und Erpressungsrahmen aufgezogen. Abweichende Positionen zur Ukraine-Politik werden systematisch als „russisches Narrativ“ gerahmt, was eine offene Debatte strukturell verhindert.*



## 11. WORTWAHL UND BEGRIFFE

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

**Befund 1:** Zeitstempel: ca. 22:00 — Zitat (Theveßen): „Da sickert das russische Narrativ einfach ungehindert in die deutsche Gesellschaft hinein. Und zwar ungehindert deshalb, weil sie Lautsprecher hat. In Deutschland unter anderem eben die AfD.“ — Manipulation: Die Metapher des „Einsickerns“ suggeriert eine schleichende Vergiftung der Gesellschaft; die AfD wird als „Lautsprecher“ russischer Propaganda bezeichnet. — Warum problematisch: „Einsickern“ ist eine Kontaminationsmetapher, die legitime politische Positionen (Skepsis gegenüber Waffenlieferungen) mit Fremdsteuerung gleichsetzt. Die Bezeichnung „Lautsprecher“ für eine demokratisch gewählte Partei delegitimiert deren Wähler.

**Befund 2:** Zeitstempel: ca. 04:00 — Zitat (Blome): „Also eine ausgewiesene rechtsextreme Partei macht 30 Prozent.“ — Manipulation: Die AfD wird pauschal als „ausgewiesene rechtsextreme Partei“ bezeichnet. — Warum problematisch: Während der Verfassungsschutz Teile der AfD als gesichert rechtsextrem einstuft, ist die pauschale Bezeichnung der Gesamtpartei als „rechtsextrem“ eine Vereinfachung, die in einer Analyse-Sendung differenzierter sein sollte (z.B. „vom Verfassungsschutz in Teilen als rechtsextrem eingestuft“).

**Befund 3:** Zeitstempel: ca. 11:30 — Zitat (Gaub): „Aber auch zum Teil, wenn man auch die Sprache beobachtet, dieser Politiker, dann klingt das fast schon nach Sprechzetteln, die halt direkt aus Moskau kommen.“ — Manipulation: Die Formulierung „Sprechzettel direkt aus Moskau“ impliziert direkte Steuerung durch den Kreml, ohne konkreten Beleg. — Warum problematisch: Eine solche Behauptung in einer öffentlich-rechtlichen Sendung erfordert Belege; als bloße Behauptung ist sie eine schwerwiegende Unterstellung, die demokratisch gewählte Politiker als Agenten einer fremden Macht darstellt.

**Befund 4:** Zeitstempel: ca. 55:00 — Zitat (Kara-Mursa): „Dies ist ein Regime von Mördern. Und der Mann an der Spitze, Wladimir Putin, ist ein Mörder.“ — Manipulation: Keine Manipulation im engeren Sinne, aber eine extrem zugespitzte Wortwahl, die unwidersprochen und unkontextualisiert bleibt. — Warum problematisch: Kara-Muras persönliche Erfahrung legitimiert seine Wortwahl; problematisch ist, dass Lanz diese Aussage nicht einordnet und keine Differenzierung anbietet — etwa zwischen dem, was juristisch bewiesen ist und was Überzeugung ist.

*Zusammenfassung: Die Wortwahl der Sendung ist durchgehend wertend und polarisierend. Begriffe wie „Einsickern“, „Lautsprecher“, „Sprechzettel aus Moskau“ pathologisieren abweichende Meinungen und delegitimieren politische Akteure, ohne die erforderliche Differenzierung zu leisten.*



## 12. MODERATIONSVERHALTEN

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

*Lanz ist bekannt für provozierende Nachfragen — hier fällt auf, dass er fast ausschließlich bestätigend und empathisch moderiert.*

**Befund 1:** Zeitstempel: ca. 04:00 — Zitat (Lanz): „Stehen wir da jetzt gerade vor einem Scherbenhaufen oder was ist es?“ — Analyse: Die Frage an Blome ist suggestiv und negativ gerahmt („Scherbenhaufen“). Lanz stellt keine vergleichbar provokante Frage an Gaub oder Conrad, etwa: „Ist die NATO-Abschreckungspolitik gescheitert?“ oder „Hat die Bundesregierung die Kommunikation zur Mittelstreckenraketen-Stationierung verpatzt?“

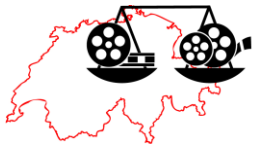
**Befund 2:** Zeitstempel: ca. 22:00–24:00 — Zitat (Lanz, nach Theveßens Ausführungen über russische Propaganda): „Ich schaue gerade mal zu Herrn Conrad.“ — Analyse: Lanz leitet nach Theveßens Propaganda-Narrativ nahtlos zu Conrad über, der es bestätigt. Keine kritische Nachfrage wie: „Aber ist nicht jede Kritik an der Ukraine-Politik gleich russische Propaganda? Wo ist die Grenze?“

**Befund 3:** Zeitstempel: ca. 24:00–26:00 — Zitat (Blome): „Damit wir uns jetzt hier nicht allzu einig werden...“ — Analyse: Bezeichnenderweise ist es nicht Lanz, sondern Blome, der die Einigkeit der Runde durchbricht und die Frage stellt, ob nicht auch legitime Fragen zum Kriegsverlauf gestellt werden dürfen. Lanz als Moderator hätte diese Rolle übernehmen müssen.

**Befund 4:** Zeitstempel: ca. 48:00–58:00 — Zitat (Lanz zu Kara-Mursa): „Das war sehr bewegend, sehr beeindruckend.“ — Analyse: Das Interview mit Kara-Mursa ist durchgehend empathisch und respektvoll, was angesichts des Schicksals des Gastes angemessen ist. Allerdings stellt Lanz keine einzige kritische oder kontextualisierende Frage — etwa zur Repräsentativität der russischen Opposition, zur Frage, warum Putin in Russland populär ist, oder zur Frage, ob der Westen die russische Opposition ausreichend unterstützt hat.

**Befund 5:** Zeitstempel: ca. 10:00–12:00 — Zitat (Lanz zu Gaub): „Wie wird das bei der NATO diskutiert?“ — Analyse: Lanz fragt eine NATO-nahe Expertin, wie die NATO die Wahlergebnisse sieht — und erhält erwartungsgemäß eine NATO-konforme Antwort. Eine kritische Nachfrage wie „Trägt die NATO-Politik selbst zur Polarisierung bei?“ fehlt.

*Zusammenfassung: Lanz moderiert in dieser Sendung auffällig unkritisch und bestätigend. Er stellt keine einzige Frage, die das Grundnarrativ der Runde infrage stellt. Die einzige ansatzweise kritische Stimme kommt von Blome, nicht vom Moderator. Lanz' übliche Provokationstechnik wird ausschließlich gegen abwesende Akteure (AfD, Putin) eingesetzt, nie gegen die anwesenden Gäste.*



### 13. FRAGEN-ASYMMETRIE

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

**Asymmetrie 1:** An Gaub, ca. 10:00: „Wie wird das bei der NATO diskutiert?“ [weich, offen, respektvoll] — An abwesende AfD/BSW, ca. 11:00: Gaub darf unwidersprochen sagen: „...dann klingt das fast schon nach Sprechzetteln, die halt direkt aus Moskau kommen.“ [keine Nachfrage, keine Gegenstimme]

#### Bewertung

Anwesende Gäste erhalten offene, respektvolle Fragen; abwesende politische Akteure werden mit schweren Vorwürfen belegt, ohne sich verteidigen zu können.

**Asymmetrie 2:** An Kara-Mursa, ca. 48:00: „Wie fühlt sich Freiheit gerade an?“ [empathisch, offen] — An Putin/Russland: Kara-Mursa darf unwidersprochen sagen: „Dies ist ein Regime von Mördern.“ [keine Kontextualisierung]

#### Bewertung

Die Empathie gegenüber Kara-Mursa ist menschlich angemessen, aber journalistisch wäre eine Einordnung nötig gewesen.

**Asymmetrie 3:** An Blome, ca. 06:00: „Brandmauer, ein Wort, mit dem alle hantiert haben...“ [analytisch, offen] — An AfD (abwesend): Blome darf ausführlich erklären, warum eine Zusammenarbeit mit der AfD unmöglich sei, ohne dass jemand die Gegenposition vertritt.

#### Bewertung

Die Frage nach der Brandmauer wird ausschließlich aus CDU-Perspektive diskutiert.

*Zusammenfassung: Die Fragen-Asymmetrie ist erheblich, aber sie manifestiert sich weniger zwischen den anwesenden Gästen (die alle ähnlich behandelt werden) als zwischen anwesenden und abwesenden Akteuren. Über AfD, BSW und Russland wird ausschließlich in Abwesenheit und negativ gesprochen.*



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

#### 14. FALSE BALANCE

2/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

**Befund 1:** In dieser Sendung liegt das Problem nicht bei False Balance (also der künstlichen Gleichgewichtung ungleicher Positionen), sondern beim genauen Gegenteil: Es gibt überhaupt keine Balance. Alle Gäste vertreten dieselbe Grundposition. Es wird keine einzige strukturell abweichende Perspektive präsentiert.

*Zusammenfassung: False Balance ist in dieser Sendung kein Problem — das Problem ist die vollständige Abwesenheit von Balance. Die Sendung ist ein Beispiel für das, was man als „Echokammer-Journalismus“ bezeichnen könnte: Alle Beteiligten bestätigen sich gegenseitig in ihrem Weltbild.*



## 15. AGENDA-SETTING

7/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

**Befund 1:** Gesetztes Agenda-Element: Wahlergebnisse in Sachsen/Thüringen als sicherheitspolitisches Problem — Zeitstempel: ca. 04:00–14:00 — Beleg: Lanz rahmt die Wahlergebnisse sofort im Kontext von NATO, Russland und Propaganda, nicht im Kontext von Sozialpolitik, Demokratiequalität oder ostdeutscher Identität. — Alternative: Die Wahlergebnisse hätten als Ausdruck sozialer Unzufriedenheit, als Demokratiesignal oder als Herausforderung für die etablierten Parteien gerahmt werden können.

**Befund 2:** Gesetztes Agenda-Element: Russische Propaganda als Hauptursache für westliche Probleme — Zeitstempel: ca. 22:00–25:00 — Beleg: Theveßen: „Da sickert das russische Narrativ einfach ungehindert in die deutsche Gesellschaft.“ — Alternative: Die Ursachen für Vertrauensverlust in westliche Institutionen hätten auch in deren eigenem Versagen gesucht werden können (Kommunikationsdefizite, soziale Ungleichheit, Demokratiedefizite).

**Befund 3:** Gesetztes Agenda-Element: Gefangenenaustausch als moralischer Triumph des Westens — Zeitstempel: ca. 45:00–58:00 — Beleg: Kara-Mursa: „Dieser Gefangenenaustausch hat gezeigt, dass Werte nach wie vor Bestand haben.“ — Alternative: Der Austausch hätte auch als problematischer Präzedenzfall, als Erpressungserfolg Putins oder als Zeichen westlicher Schwäche diskutiert werden können.

*Zusammenfassung: Das Agenda-Setting der Sendung folgt einer klaren Linie: Innenpolitische Probleme werden als Folge russischer Einflussnahme gerahmt, westliche Politik wird als wertebasiert dargestellt, und alternative Erklärungsansätze werden systematisch ausgeblendet.*



## KAPITEL 2 — GESAMTAUSWERTUNG

### Ergebnisse

#### Dominante Techniken

- 1. Expertenwahl (Score 8):** Der gravierendste Mangel der Sendung. Fünf Gäste, ein Weltbild. Kein einziger Gast vertritt eine strukturell abweichende Position zu den Kernthemen (Ukraine-Unterstützung, NATO-Abschreckung, Bewertung der Wahlergebnisse). Dies ist keine Talkshow mit Meinungsvielfalt, sondern ein Expertengespräch innerhalb einer geschlossenen Perspektive.
- 2. Weglassen / Selective Omission (Score 8):** Die systematische Auslassung von sozioökonomischen Kontexten, westlicher Mitverantwortung, Verteilungsfragen und innerukrainischen Problemen erzeugt ein verzerrtes Bild, in dem der Westen ausschließlich als wertebasierter Akteur und Russland ausschließlich als Aggressor erscheint. Die Realität ist komplexer.
- 3. Framing und Guilt by Association (Score 7/7):** Die durchgehende Rahmung abweichender Meinungen als „russisches Narrativ“ und die systematische Assoziation von AfD-Wählern mit Putin-Unterstützung delegitimieren demokratische Prozesse und machen eine offene Debatte strukturell unmöglich.

Begründung: Die Sendung weist eine klare Einseitigkeit auf, die sich vor allem in der Gästewahl (fünf Gäste, ein Weltbild), der systematischen Auslassung relevanter Perspektiven und der durchgehenden Rahmung abweichender Meinungen als „russisches Narrativ“ manifestiert. Es handelt sich nicht um eine bewusste Propagandasendung, sondern um das, was in der Medienwissenschaft als „Konsensjournalismus“ oder „Echokammer-Effekt“ beschrieben wird: Die Redaktion hat offenbar nicht die Absicht zu manipulieren, aber die Auswahl der Gäste und die Rahmung der Themen erzeugen eine strukturelle Einseitigkeit, die dem Gebot der Meinungsvielfalt nach §26 MStV widerspricht. Positiv hervorzuheben ist, dass Nikolaus Blome ansatzweise eine differenziertere Position einnimmt und die Frage nach legitimen Kriegsbedenken stellt — allerdings wird auch diese Position sofort wieder in den Konsensrahmen zurückgeführt.

#### FAZIT

Die Sendung vom September 2024 behandelt hochrelevante Themen — Gefangenenaustausch, Landtagswahlen, Ukraine-Krieg, US-Wahlkampf — innerhalb eines geschlossenen transatlantisch-sicherheitspolitischen Narrativs, das von allen fünf Gästen geteilt wird. Die Abwesenheit jeder strukturell abweichenden Stimme — kein Friedensforscher, kein ostdeutscher Sozialwissenschaftler, kein Vertreter der kritisierten Parteien, kein unabhängiger Völkerrechtler — stellt den gravierendsten Verstoß gegen das Gebot der Meinungsvielfalt dar. Die systematische Rahmung von Wahlergebnissen als „Sieg für Putin“ und von Kritik an der Ukraine-Politik als „russisches Narrativ“ delegitimiert demokratische Prozesse und pathologisiert abweichende Meinungen. Der öffentlich-rechtliche Grundversorgungsauftrag nach §26 MStV und dem ZDF-Staatsvertrag verlangt, dass „die bedeutsamen politischen, weltanschaulichen und gesellschaftlichen Kräfte und Gruppen“ angemessen zu Wort kommen — in dieser Sendung kommt nur eine einzige Kraft zu Wort.



## KAPITEL 3 — PARTEIPOLITISCHER BIAS

Partei	Score (-5..+5)	Konkrete Belege
CDU/CSU	+1	ca. 06:00–08:00: Blome verteidigt CDU-Position zur Brandmauer differenziert: „Noch einmal, ich glaube, Friedrich Merz und der gesamten CDU, dass sie keine Koalition mit der AfD macht.“ Mario Vogt wird als möglicher Ministerpräsident positiv erwähnt. Keine kritische Nachfrage zu CDU-Versäumnissen in Ostdeutschland.
SPD	0	Kaum erwähnt. Scholz wird einmal historisch als Nachrüstungsgegner der 80er Jahre erwähnt (ca. 20:00). Keine Kritik, aber auch keine positive Darstellung. Die Bundesregierung wird indirekt für Kommunikationsdefizite kritisiert.
Grüne	0	Nicht erwähnt. Weder positiv noch negativ thematisiert.
FDP	0	Nicht erwähnt.
AfD	-4	ca. 04:00: „Ausgewiesene rechtsextreme Partei“ (Blome). ca. 11:00: „Sprechzettel direkt aus Moskau“ (Gaub). ca. 22:00: „Lautsprecher“ russischer Propaganda (Theveßen). ca. 10:00: Wahlergebnis als „Sieg für Putin“ (Lanz/Republika). Höcke als „hochgradig unbeliebt“ (Blome). Kein AfD-Vertreter anwesend, keine Darstellung der AfD-Position aus deren Sicht.
BSW	-2	ca. 04:00: „Linker nationaler Populismus“ (Blome). ca. 12:00: Implizit als Verbreiter des Satzes „Für die Ukrainer habt ihr 20 Milliarden“ dargestellt. Keine differenzierte Auseinandersetzung mit BSW-Positionen. Kein BSW-Vertreter anwesend.
Linke	+1	ca. 07:00: Bodo Ramelow wird als „hochbeliebter Ministerpräsident“ bezeichnet (Blome). Einziger Spitzenkandidat mit Direktmandat. Implizit positive Darstellung als möglicher Königsmacher.
Freie Wähler	0	Nicht erwähnt.

### Parteibias-Zusammenfassung

- Meistbegünstigt: CDU/CSU (Score +1) und Linke (Score +1) — Die CDU wird als verantwortungsvoller Akteur dargestellt, der sich zu Recht von der AfD abgrenzt. Ramelow (Linke) wird persönlich positiv gezeichnet.
- Meistbenachteiligt: AfD (Score -4) — Die AfD wird durchgehend als rechtsextrem, als Lautsprecher russischer Propaganda und als Bedrohung für die Demokratie dargestellt, ohne dass ein Vertreter anwesend ist oder die Position der Partei aus deren Sicht dargestellt wird.
- Fazit: Der parteipolitische Bias ist erheblich und richtet sich primär gegen die AfD, sekundär gegen das BSW. Beide Parteien werden in Abwesenheit und ausschließlich negativ dargestellt. Die Darstellung der AfD als „Lautsprecher“ russischer Propaganda und ihrer Wahlerfolge als „Sieg für Putin“ geht über legitime Kritik hinaus und delegitimiert eine demokratisch gewählte Partei und ihre Wähler. Unabhängig von der inhaltlichen Bewertung der AfD-Positionen verlangt der öffentlich-rechtliche Auftrag, dass auch diese Positionen fair und in Anwesenheit ihrer Vertreter diskutiert werden.



## KAPITEL 4 — RECHTLICHE EINORDNUNG (§26 MStV / ZDF-Staatsvertrag)

### Bewertung nach §26 MStV

Verstoß 1: Meinungsvielfalt (§26 Abs. 1 MStV i.V.m. §5 ZDF-Staatsvertrag)

Norm: §26 Abs. 1 MStV verpflichtet Rundfunkveranstalter, „die Vielfalt der bestehenden Meinungen“ im Programm „in möglicher Breite und Vollständigkeit“ zum Ausdruck zu bringen. §5 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag konkretisiert: Das ZDF hat „einen objektiven Überblick über das Weltgeschehen“ zu geben und soll „die Zusammengehörigkeit im vereinten Deutschland fördern“.

Tatbestand: Alle fünf Gäste der Sendung teilen dasselbe transatlantisch-sicherheitspolitische Grundnarrativ. Keine einzige strukturell abweichende Perspektive ist vertreten — weder friedenspolitisch, noch ostdeutsch-soziologisch, noch aus Sicht der kritisierten Parteien. Die Meinungsvielfalt ist nicht „in möglicher Breite und Vollständigkeit“ abgebildet, sondern auf ein einziges Spektrum reduziert.

Beleg: Gesamte Sendung — fünf Gäste, ein Weltbild. Kein Friedensforscher, kein ostdeutscher Sozialwissenschaftler, kein AfD-/BSW-Vertreter, kein unabhängiger Völkerrechtler.

Bewertung: Dies stellt einen Verstoß gegen das Vielfaltsgebot dar. Zwar muss nicht jede einzelne Sendung alle Perspektiven abbilden (Binnenpluralismus kann auch über mehrere Sendungen hergestellt werden), aber die vollständige Abwesenheit jeder abweichenden Stimme in einer 60-minütigen Sendung zu vier hochkontroversen Themen ist mit dem Vielfaltsgebot schwer vereinbar.

Verstoß 2: Sachlichkeit und Fairness (§6 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag)

Norm: §6 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag verlangt, dass die Berichterstattung „sachlich“ zu sein hat und „Kommentar“ von „Nachricht“ zu trennen ist.

Tatbestand: Die Bezeichnung der AfD-Wahlerfolge als „Sieg für Putin“ (Lanz, ca. 10:00), die Charakterisierung von AfD-Politikern als Empfänger von „Sprechzetteln direkt aus Moskau“ (Gaub, ca. 11:00) und die Beschreibung abweichender Meinungen als „russisches Narrativ, das einsickert“ (Theveßen, ca. 22:00) sind wertende Aussagen, die als Tatsachenbehauptungen präsentiert werden, ohne als Meinung gekennzeichnet zu sein.

Beleg: ca. 10:00 (Lanz/Republika), ca. 11:00 (Gaub), ca. 22:00 (Theveßen).

Bewertung: Die Grenze zwischen Nachricht und Kommentar wird wiederholt überschritten. Schwerwiegende Vorwürfe (Fremdsteuerung durch Moskau) werden ohne Belege als Tatsachen präsentiert.

Verstoß 3: Förderung der Zusammengehörigkeit im vereinten Deutschland (§5 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag)

Norm: §5 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag verpflichtet das ZDF, „die Zusammengehörigkeit im vereinten Deutschland“ zu fördern.

Tatbestand: Die Wahlergebnisse in Sachsen und Thüringen werden ausschließlich als Bedrohung, als „Sieg für Putin“ und als Ergebnis russischer Propaganda gerahmt. Die sozioökonomischen Ursachen, die Transformationserfahrungen und die legitimen Anliegen ostdeutscher Wähler werden nicht thematisiert. Kein einziger ostdeutscher Gast ist in der Sendung vertreten.

Beleg: ca. 04:00–14:00 (gesamte Wahldiskussion ohne ostdeutsche Stimme).

Bewertung: Die Sendung verfehlt den Auftrag, die Zusammengehörigkeit im vereinten Deutschland zu fördern, indem sie ostdeutsche Wahlergebnisse ausschließlich als Problem und Bedrohung rahmt, ohne die Perspektive der Betroffenen einzubeziehen.

### Gesamtbewertung §26 MStV

Die Sendung weist in drei Bereichen Defizite auf, die als Verstöße gegen den Medienstaatsvertrag und den ZDF-Staatsvertrag gewertet werden können: (1) Die vollständige Abwesenheit abweichender Perspektiven bei der Gästerauswahl verstößt gegen das Vielfaltsgebot des §26 Abs. 1 MStV. (2) Die Vermischung von Nachricht und Kommentar sowie die Präsentation unbelegter Vorwürfe als Tatsachen verstoßen gegen das Sachlichkeitsgebot des §6 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag. (3) Die ausschließlich negative Rahmung ostdeutscher Wahlergebnisse ohne ostdeutsche Stimmen verfehlt den Auftrag zur Förderung der Zusammengehörigkeit nach §5 Abs. 1 ZDF-



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

Staatsvertrag. Es ist anzumerken, dass der Binnenpluralismus des ZDF-Programms über mehrere Sendungen hergestellt werden kann und eine einzelne Sendung nicht alle Perspektiven abbilden muss. Allerdings ist die Einseitigkeit dieser Sendung so ausgeprägt — fünf Gäste, ein Weltbild, null abweichende Stimmen — dass sie auch im Kontext des Gesamtprogramms als defizitär zu bewerten ist. Zuständiges Aufsichtsgremium ist der ZDF-Fernsehrat, der gemäß §21 ZDF-Staatsvertrag die Programmgrundsätze überwacht.



## GESAMTAUSWERTUNG DER 15 KRITERIEN

### Einzelcores — Alle 15 Kriterien

Nr.	Kriterium	Score	Einordnung
1	EXPERTENAUSWAHL	8	••••
2	QUELLENAUSWAHL	7	••••
3	ZEITVERTEILUNG	5	•••
4	WEGLASSEN (Selective Omission)	8	••••
5	ZAHLEN-MANIPULATION	4	••
6	GUILT BY ASSOCIATION	7	••••
7	TIMING	5	•••
8	SELEKTIVE EMPÖRUNG	6	•••
9	VOLLSTÄNDIGKEIT	7	••••
10	FRAMING (Rahmen setzen)	7	••••
11	WORTWAHL UND BEGRIFFE	6	•••
12	MODERATIONSVERHALTEN	6	•••
13	FRAGEN-ASYMMETRIE	7	••••
14	FALSE BALANCE	2	•
15	AGENDA-SETTING	7	••••

#### HARDFACTS-SCORE (1-8)

**6.3/10**

*Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot.  
Hoher Abweichungsgrad*

#### SOFTFACTS-SCORE (9-14)

**5.8/10**

*Erhebliche Schiefelage*

#### GESAMTSCORE

**6.1/10**

*Schwerwiegende Abweichung vom  
Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad*

*Gemittelt aus Hardfacts und Softfacts*



## SCHLÜSSEL — Bedeutung der Scores

### Einzelcores pro Kriterium (0–10)

<b>0</b>	<b>Kein Befund</b>	Keine relevante Auffälligkeit festgestellt.
<b>1–2</b>	<b>Schwacher Befund</b>	Leichte Auffälligkeit ohne wesentliche Beeinträchtigung der Ausgewogenheit.
<b>3–4</b>	<b>Leichter bis moderater Befund</b>	Erkennbare Tendenz; Wirkungsrelevanz gering bis moderat.
<b>5</b>	<b>Moderater Befund mit Wirkungsrelevanz</b>	Relevante Schiefelage, die das Meinungsbildungspotenzial des Publikums beeinflusst.
<b>6</b>	<b>Erheblicher Befund (Schwelle)</b>	Scores ab 6 werden als «erhebliche Befunde» ausgewiesen.
<b>7</b>	<b>Erheblicher Befund</b>	Klare, gut belegbare Schiefelage mit deutlicher Wirkungsrelevanz.
<b>8–9</b>	<b>Schwerer Befund</b>	Ausgeprägte Schiefelage; mehrere belegbare Einzelbefunde in diesem Kriterium.
<b>10</b>	<b>Maximale Ausprägung</b>	Systematische, durchgängige Schiefelage in diesem Kriterium.

### Aggregierter Abweichungsindex — Interpretationsbereiche

<b>0.0 – 2.5</b>	<b>Unauffällig</b>	Keine wesentlichen Muster erkennbar; Sendung entspricht dem Sachgerechtigkeitsgebot.
<b>2.6 – 4.0</b>	<b>Leichte Schiefelage</b>	Vereinzelte Auffälligkeiten; statistisch sichtbar, aber noch im Toleranzbereich.
<b>4.1 – 6.0</b>	<b>Erhebliche Schiefelage</b>	Mehrere erhebliche Befunde; relevante Beeinträchtigung der Perspektivenvielfalt.
<b>6.1 – 8.0</b>	<b>Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad</b>	Ausgeprägte, sendungsübergreifende Muster; hohe Wirkungsrelevanz.
<b>8.1 – 10</b>	<b>Fundamentale systemische Einseitigkeit. Sehr hoher Bias-Grad</b>	Maximale Ausprägung über fast alle Kriterien; systematisch einseitige Berichterstattung.

### Parteilichter Bias (-5 bis +5)

<b>-5 bis -3</b>	<b>Stark benachteiligt</b>	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich schlechter gestellt.
<b>-2 bis -1</b>	<b>Leicht benachteiligt</b>	Erkennbare, aber schwache Benachteiligung.
<b>0</b>	<b>Neutral</b>	Keine feststellbare Bevorzugung oder Benachteiligung.
<b>+1 bis +2</b>	<b>Leicht begünstigt</b>	Erkennbare, aber schwache Bevorzugung.



+3 bis +5

**Stark begünstigt**

Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich bevorzugt.

## Rechtliche und methodische Einordnung

### Kein Tatsachenurteil

Die dargestellten Ergebnisse stellen keine Tatsachenfeststellungen über einzelne Personen, Redaktionen oder Sendungen dar. Sie sind als Ergebnis einer standardisierten Operationalisierung zu verstehen, nicht als Feststellung individueller Verantwortlichkeit.

### Kein Rechtsurteil

Der aggregierte Abweichungsindex ersetzt keine rechtliche Würdigung im Sinne von §26 MStV. Die Beurteilung, ob eine konkrete Sendung gegen gesetzliche Vorgaben verstösst, obliegt ausschliesslich den zuständigen Instanzen (insbesondere Medienanstalten).

### Kein Kausalitätsnachweis

Statistische Korrelationen sind nicht als Nachweis kausaler Zusammenhänge oder redaktioneller Absichten zu interpretieren. Abweichungswerte können durch Themenwahl, Nachrichtenlage, politische Kontroversität oder Formatlogik beeinflusst werden.

### Kein Absichtsurteil

Die Analyse misst beobachtbare Strukturmerkmale von Sendungen. Ein Score von 7 bedeutet, dass eine erhebliche Schiefelage festgestellt wurde — nicht, dass die Redaktion dies beabsichtigte. Die Methodik trifft keine Aussagen über Motive oder strategische Zielsetzungen.

### Heuristisches Vergleichsinstrument

Der Index dient der vergleichenden Mustererkennung über Tausende von Sendungen, nicht der präzisen metrischen Vermessung einzelner Beiträge. Schwellenwerte dienen der heuristischen Orientierung, nicht der scharfen rechtlichen Qualifikation.



## ANHANG: LANDESGESETZGEBUNG

### Rechtsgrundlage Deutschland — ARD, ZDF

---

#### Gesetz

---

Medienstaatsvertrag (MStV, 2020)

#### Relevante Artikel

---

- §26 Abs. 1 MStV: Öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten haben in ihren Angeboten einen umfassenden Überblick über das internationale, europäische, nationale und regionale Geschehen in allen wesentlichen Lebensbereichen zu geben. Sie sollen hierdurch die internationale Verständigung, die europäische Integration und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Bund und Ländern fördern. Ihre Angebote haben der Bildung, Information, Beratung und Unterhaltung zu dienen. Sie haben Beiträge insbesondere zur Kultur anzubieten. Unterhaltung soll einem öffentlich-rechtlichen Angebotsprofil entsprechen.
- §5 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag: Verpflichtung zu Objektivität und Unparteilichkeit der Berichterstattung, Berücksichtigung der Meinungsvielfalt.
- ARD-Staatsvertrag: Grundversorgungsauftrag mit Objektivität und Unparteilichkeit.

#### Kernpflichten

---

- 1. Meinungsvielfalt (Binnenpluralismus):** Alle relevanten Perspektiven müssen im Gesamtprogramm vertreten sein
- 2. Sachlichkeit und Ausgewogenheit:** Moderatoren müssen Gäste mit gleichen Standards behandeln
- 3. Beitrag zur Meinungsbildung:** Publikum muss ausreichend Information für eigenständige Meinungsbildung erhalten

#### Aufsichtsbehörde

---

- Rundfunkräte der Landesrundfunkanstalten: Aufsicht über ARD-Anstalten (BR, WDR, NDR, etc.)
- ZDF-Fernsehrat (§19 ZDF-Staatsvertrag): Aufsicht über ZDF-Programm
- Rechtsaufsicht: Jeweiliges Bundesland (ZDF: Rheinland-Pfalz)

#### Beschwerdeverfahren

---

1. Programmbeschwerde an zuständigen Rundfunkrat bzw. ZDF-Fernsehrat
2. Verwaltungsgerichtliche Klage



## ANHANG 2: WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

### Literatur

---

- Bennett, W. L. (1990). Toward a theory of press-state relations in the United States. *Journal of Communication*, 40(2), 103–125.
- Berelson, B. (1952). *Content analysis in communication research*. Free Press.
- Entman, R. M. (1993). Framing: Toward clarification of a fractured paradigm. *Journal of Communication*, 43(4), 51–58.
- fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (2024). *Jahrbuch Qualität der Medien 2024*. Schwabe.
- Gilardi, F., Alizadeh, M. & Kubli, M. (2023). ChatGPT outperforms crowd workers for text-annotation tasks. *PNAS*, 120(30).
- Iyengar, S. & Kinder, D. R. (1987). *News that matters: Television and American opinion*. University of Chicago Press.
- Jolly, S. et al. (2022). Chapel Hill Expert Survey trend file, 1999–2019. *Electoral Studies*, 75, 102420.
- Krippendorff, K. (2004). *Content analysis: An introduction to its methodology* (2nd ed.). Sage.
- McCombs, M. E. & Shaw, D. L. (1972). The agenda-setting function of mass media. *Public Opinion Quarterly*, 36(2), 176–187.
- Shoemaker, P. J. & Vos, T. P. (2009). *Gatekeeping theory*. Routledge.
- SVFAB (2026). *Methodenbericht v4.1: Zählbare Kriterien und Multi-Modell-Kreuzvalidierung*.
- Törnberg, P. (2023). ChatGPT-4 outperforms experts and crowd workers in annotating political Twitter messages. arXiv:2304.06588.

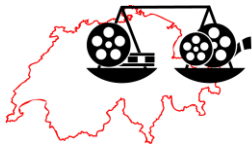
### SVFAB Working Papers

---

- Schläpfer, D. (2026). Systematic AI-Assisted Analysis of Public Broadcaster Impartiality: A Scalable Methodological Framework for Measuring Structural Bias in Public Service Media. [SSRN 6688478](#)
- Schläpfer, D. (2026). Measuring Editorial Noise: A Retrospective Suppression Index for Public Broadcasting Content Analysis. [SSRN 6733280](#)
- Schläpfer, D. (2026). Source Traffic Light: A Six-Dimensional Credibility Framework for Systematic Source Assessment in Public Service Media. [SSRN 6733880](#)

*David Schläpfer — ORCID: 0009-0000-5671-9266*

SVFAB — Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung | Postfach, 8021 Zürich 1 | [www.svfab.ch](http://www.svfab.ch) | [kontakt@svfab.ch](mailto:kontakt@svfab.ch) | Methodenbericht März 2026 | Konverter 3.3 (2026-05-14)



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

## Auswertungen und Mitgliedschaft beim SVFAB

Beim SVFAB.ch erhalten Sie nicht nur weitere detaillierte Auswertungen, sondern können sich solche zu beliebigen Sendungen erstellen lassen (das verrechnen wir).

Um unsere Arbeit solide zu machen, sind wir auf Mitglieder- und Gönnerbeiträge angewiesen.

### Kontakt und weitere Informationen:

[www.SVFAB.ch](http://www.SVFAB.ch) | [Kontakt@SVFAB.ch](mailto:Kontakt@SVFAB.ch)

**Bankverbindung:** PostFinance – POFICHBE

**IBAN:** CH32 0900 0000 1675 6251 1

**Empfänger:** SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

## Sie erhalten beim SVFAB folgende Bücher

Bestellungen über [www.svfab.ch](http://www.svfab.ch) oder [kontakt@svfab.ch](mailto:kontakt@svfab.ch)



**Unausgewogene Berichterstattung** ist die Antwort auf die Halbierungsinitiative in der Schweiz: Hier werden die Manipulationstechniken im Detail erläutert, angefangen bei der Auswahl der Mitarbeiter und der Quellen-selektion. Danach werden 15 Prinzipien erläutert: Auslassung, Framing, zeitliches Framing, Kontaktschuld, Emotionalisierung, Kontextentfernung und viele mehr, erläutert an vielen Beispielen. Zusätzlich wird erkennbar, wo wir selbst diese Techniken anwenden – das fördert nicht nur die Erkenntnis sondern auch das Mitgefühl.

Optional kommt das Buch mit **Spielkarten**  
Auch erhältlich als **Hörbuch**



Das Interview ist kein Gespräch. Es ist eine Bühne – und jemand anderes hat das Drehbuch geschrieben.

Wer das nicht weiss, liefert Material. Gute Zitate, die falsch geschnitten werden. Richtige Aussagen, die im falschen Kontext landen. Ehrliche Antworten, die als Geständnisse gerahmt werden. Dieses Buch ist kein Medienkritik-Buch. Es ist ein Werkzeugkasten – für alle, die ein Mikrofon vor der Nase haben und wissen wollen, was sie dagegen tun können. 7 Kapitel. 7 Werkzeuge: Was ein Interview wirklich ist. Die 7 häufigsten Fallen. Die drei Grundprinzipien der Souveränität – Anker, Umrahmen, Abgrenzen. Vorbereitung in einer Stunde. Körper und Stimme. Was tun, wenn es schief läuft. Und was nach dem Interview zählt.

Für Politiker, Aktivisten, Unternehmer, Whistleblower – für alle, die exponiert sind und verstehen wollen, wie das Spiel funktioniert. Damit sie aufhören, es mitzuspielen – und anfangen, es zu gestalten.

In A5. Direkt. Zur Vorbereitung, zum Nachschlagen, zur Nachbereitung und bei Schwierigkeiten



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato



**Du denkst, du siehst die Welt.** In Wirklichkeit siehst du den Rahmen, den jemand um sie gelegt hat. Framing ist die älteste und eleganteste Manipulationstechnik der Welt. Sie verändert nicht die Fakten – sie verändert, was wir aus den Fakten machen. Wie wir fühlen. Was wir glauben. Wie wir entscheiden. Und sie funktioniert – weil wir alle mitmachen. Täglich. Unbewusst. Auch du. Dieses Buch ist kein trockenes Lehrbuch. Es ist ein Übungsbuch – spielerisch, direkt, voller Beispiele aus dem echten Leben. Du lernst nicht nur, wie andere dich framen. Du lernst, wie du selbst framest – und wie du es bewusst und fair einsetzen kannst.

Denn wer Framing versteht, sieht die Welt klarer. Hört Nachrichten anders. Führt Gespräche souveräner. Und lässt sich nicht mehr so leicht einen Rahmen aufzwingen, den jemand anderes gewählt hat. Mit vielen Übungen und konkreten Beispielen aus Politik, Medien und Alltag – und dem einen oder anderen Schmunzeln.

**Framing mit Stil. Weil der Rahmen alles verändert.**



Die SRG kassiert 1.56 Milliarden Franken pro Jahr – zwangsweise, von jedem Haushalt. Wer sich ungerecht behandelt fühlt, kann sich beschweren. Es gibt sogar eine Instanz dafür: die UBI, die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen. Nur: Sie ist nicht unabhängig. Sie hat keine Sanktionsmöglichkeiten. Und sie entscheidet in 99.6% aller Fälle: nichts.

Diese Analyse legt das System offen – sachlich, präzise, ohne Polemik. Verfahren, Personal, Befugnisse, Kosten, Statistik, Rechtsweg. Und die staatsrechtliche Prüfung, die zeigt: Das UBI-System erfüllt keines der drei grundlegenden Kriterien – es ist nicht angemessen, nicht gewaltenteilig, nicht marktwirtschaftlich. Die Instanz, die Bürger schützen soll, schützt vor allem das System, das sie kontrollieren sollte.

Ein Pflichtlektüre für alle, die eine Beschwerde erwägen – und für alle, die verstehen wollen, warum echte Medienaufsicht in der Schweiz noch aussteht.